

Werkjahrbeitrag 2004 für Theater und Tanz

### **Katharina Kamber, Brønshøj, Dänemark**

Katharina Kamber ist Bürgerin von Gunzgen, wurde 1968 in Frankfurt a.M. geboren und wuchs in Niedererlinsbach auf. Ihre Ausbildung zur Kindergärtnerin erhielt sie in Solothurn. Während der dreijährigen Berufsausübung in Basel nahm sie Gesangs- und Tanzunterricht. Dann zog Katharina Kamber aus, um das Theater zu entdecken.

Ausgezogen ist sie zuerst einmal nach London, an die Theaterschule Phillipe Gaulier und von dort nach Dänemark an die Schule «Cantabile 2», die sie mit dem Diplom abschloss. In Dänemark ist sie denn auch bis heute geblieben, ohne die Kontakte zu ihrem Ausgangspunkt, der Schweiz und dem Kanton Solothurn abreißen zu lassen.

Das Theater –, es ist für Katharina Kamber etwas Facettenreiches und in dieser Vielfalt bewegt sie sich auch. Selbst entwickelte Projekte, moderne Stücke oder Kindertheater interessieren sie ebenso wie Musiktheater, Clowntheater oder theaterpädagogische Arbeit. Ihre Zukunft sieht sie weniger in der Mitarbeit an grossen Produktionen oder dem Engagement an einem Theaterhaus, vielmehr möchte sie in einem kleineren, übersichtlichen Rahmen eigene Projekte verwirklichen. Entdecken, das ist die Motivation in der Arbeit von Katharina Kamber. Gemeinsam mit andern, die in der intensiven Zusammenarbeit eine gemeinsame Sprache finden, geht sie wichtigen Fragen des Lebens auf den Grund. «Untersuchen» ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Begriff für sie. Dieser Prozess soll genügend Zeit erhalten, denn die Tiefe der Auseinandersetzung ist ihr wichtiger als die Menge der Ergebnisse.

Eigentlich ist Katharina Kamber ausgezogen um sich, die Welt und das Leben zu entdecken und zu untersuchen. Weil sie als Mittel dazu das Theater gewählt hat, haben wir Zuschauer die Gelegenheit, an ihren Untersuchungen teilzuhaben. Dieser Werkjahrbeitrag soll sie dabei unterstützen.



**Katharina Kamber**  
Theaterschaffende

geboren 19. April 1968  
aufgewachsen in Niedererlinsbach  
Heimatort Gunzgen

### **Biografisches**

Schulen in Niedererlinsbach  
Ausbildung zur Kindergärtnerin in Solothurn  
Drei Jahre Berufsausübung in Basel, parallel dazu Gesangs-  
und Tanzunterricht in Basel

### **Theaterlaufbahn**

- 1991-1992 Theaterschule Philippe Gaulier, London
- 1992-1994 Theaterschule «Cantabile 2» in Dänemark mit  
Diplomabschluss
- 1994-1996 Arbeit als Schauspielerin bei «Cantabile 2» in  
den Stücken
  - «Friends», Vordingborg DK
  - «Hamlet», Helsingør DK
  - «Die Endlösung», Koblenz D
- 1996 Gründung der eigenen Gruppe  
«sukkerpoteatret», Kopenhagen
  - «Karius und Baktus», Kopenhagen/Arhus
  - «To Prinsesse po Afvej», Kopenhagen/Arhus
- 1997-1998 «Remis», Kopenhagen  
Gründung der offenen Bühne, Kopenhagen
- 1999 «Tanker», Festival Junge Hunde, Kopenhagen  
«Colors is all there is», Wordperformance,  
Festival mit Günter Grass
- 2000 «Antigone», Oldenburg  
«Chrom-Schreie», Kopenhagen
- 2001 «DIDI», Performance über König Waldemar  
in 8 Kirchen in Dänemark
- 2002 Geburt des Sohnes Eilif, Aufführungspause
- 2003 Änderung des Gruppennamens in «Kriskat»
  - «Lange lebe die Königin»
  - «Die vier Jahreszeiten»

### **Weitere Theatertätigkeiten**

Leitung von Theaterworkshops für Amateure  
Tägliches Training für freischaffende Schauspieler  
Strassenmusik und -theater in Italien, Dänemark, Schweden,  
Deutschland  
Mitarbeit bei der Kindertheaterwoche in Solothurn

### **Förderungen**

2004 Werkjahrbeitrag des Kantons Solothurn



Brecht-Abend, 1996



«Lang lebe die Königin», 2003



«Karius und Baktus», 1997

### Meine Arbeit mit Theater

Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, wird Theater für mich zur direkten Auseinandersetzung mit dem Leben. Bei der Theaterarbeit gelten dieselben Regeln wie im Leben allgemein, nur eben in konzentrierter, erfassbarer Form:

- ich muss bei mir selber bleiben und gleichzeitig wahrnehmen, was um mich herum geschieht
- spielen heisst immer auch entdecken und erforschen
- ohne Offenheit gegenüber mir selbst, den Mitspielenden, der Regie, den Technikerinnen und Technikern und allen andern, die mitwirken, ist die Arbeit sinn- und fruchtlos
- wenn ich etwas halb tue, wird es uninteressant
- jeder Augenblick ist einzigartig und unwiederholbar

Mich interessiert jede Form von Theater. Wichtig für die Auswahl der Stücke/Projekte sind die Leute, die dabei sind, und die Einstellung zum Arbeitsprozess: Ich arbeite gern experimentell, das heisst suchend – untersuchend und verhin- dere so gut wie möglich vorzeitiges Festlegen, denn festlegen macht leblos.



«Antigone», 2000